

Textanalyse und Literaturinterpretation

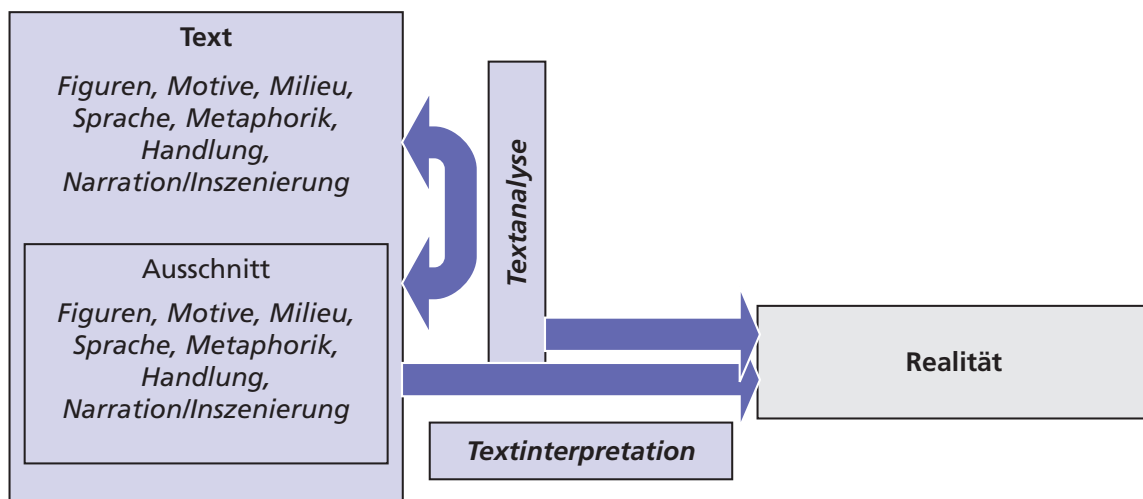
›**Interpretation**‹ (< lat. interpretari: deuten, auslegen) meint eine Erläuterung der Bedeutung eines Texts, also eine Bestimmung seiner **Aussage** oder seines Inhalts. Die Interpretation als Text über einen Text besteht dann in der Entfaltung der Verweise und Beziehungen, die zwischen dem Grundlagentext und einer Realität ausserhalb dieses Texts bestehen.

Die Literaturwissenschaft setzt stets voraus, dass der Text verstehbar ist, dass sich also ein solcher Bezug zur Realität herstellen lässt bzw. der Text tatsächlich etwas aussagt. Aus dieser Voraussetzung ergeben sich als wichtigste **Qualitätskriterien** einer Interpretation:

1. **Konsistenz** (Widerspruchsfreiheit): Die einem Textelement zugeordneten Bedeutungen müssen mit dem gesamten Text vereinbar sein;
2. **Vollständigkeit**: Die Interpretation soll möglichst alle Textelemente berücksichtigen, d. h. sie darf nicht einzelne Textelemente willkürlich ausblenden.

Um dies zu gewährleisten, müssen zunächst in einer **Textanalyse** die textinternen Verweise und die Beziehungen zwischen den Strukturelementen des Texts geklärt werden.

Falls nur ein **Ausschnitt** des Texts zu interpretieren ist (Stelleninterpretation), muss die Textanalyse vor allem klären, welche Elemente des gesamten Texts im Ausschnitt bedeutsam sind. Dann muss die Interpretation vor dem Hintergrund von Aussagen des gesamten Texts eingrenzen, worin die Bedeutung des Ausschnitts liegt und welchen Beitrag er zur gesamten Textaussage leistet:



Jeder Text kann sich auf verschiedene – und mehrere – Ausschnitte von Realität beziehen und erlaubt daher grundsätzlich verschiedene Interpretationen. Der literarische Text ist ausserdem durch Fiktionalität gekennzeichnet, d. h. die Abbildung einer möglichen Realität, deren Bezug zur Wirklichkeit nie von vornherein klar ist. Auf dieser Offenheit des literarischen Texts beruhen sein Reiz als Kunstwerk, aber auch die besonderen Schwierigkeiten, die seine Interpretation stellt.

Um eine Interpretationen des literarischen Texts zu gewinnen, muss der Text ausgehend von einer Vermutung über eine Bedeutung des gesamten Texts, der **Deutungshypothese**, geprüft werden, um die Bedeutung der einzelnen Textelemente zu bestimmen. Die Deutungshypothesen ergeben sich häufig aus **Deutungsansätzen**, die aus externen Theorien stammen, etwa der Psychologie. Da sich die Deutungshypothesen nur ausgehend von den Strukturelementen des Texts erstellen lassen, ist das Interpretieren durch ein charakteristisches Hin- und Herblenden zwischen dem gesamten Text und seinen Strukturelementen gekennzeichnet, das man **hermeneutischen Zirkel** nennt (< gr. hermeneuein: auslegen).